

HIMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Zwanzig Titel in zehn Jahren

Das ist einmalig, Waltraud Höld !!

Was für eine Frau ! Zu Waltraud Höld (VVS-M4) passen eigentlich nur Superlative, obwohl sie so bescheiden, überhaupt nicht affektiert und immer freundlich ist. Diese Frau brachte das wohl einmalige Kunststück im Hamburger Betriebssport fertig, das da heißt: Zwanzig Titel in den letzten zehn Jahren im Schwimmen. — Ja, Sie lesen richtig. Seit 1979 errang sie bei den Hamburger Meisterschaften jeweils zwei Titel. Bis einschließlich 1988 waren es insgesamt achtzehn Gewinne. Am 16. April dieses Jahres ging es in der Schwimmhalle an der Budapester Straße wieder um Meisterehren. Würde es die tüchtige Waltraud wieder schaffen? Wieder, wie in den vergangenen neun Jahren, zwei Titel erringen? Welch eine Frage! Wer die Waltraud kennt, der wußte es schon vorher: Sie schafft es. Sie hatte sich für diesen Tag sogar noch einen neuen Badeanzug gekauft. Sie wußte es selbst am besten: Wenn ich Titel Nr. 19 und Nr. 20 hole, dann muß ich schick aussehen. Daß sie wiederum zwei Titel holte, muß hier eigentlich gar nicht erwähnt werden. Selbstverständlich. In der Altersklasse 50 siegte sie sowohl über 50-Meter-Brust in 46,43 Sekunden als auch über 50-Meter-Kraul unangefochten in 39,03 Sekunden. — Frau Höld, wir sind stolz auf Sie!



Foto links: Stolz lächelt Waltraud Höld auf dem Startblock sitzend. Es ist das Lächeln einer Siegerin.

Foto rechts: Waltraud Höld kurz vor dem Ziel bei einem ihrer beiden Schwimm-Siege.

Aber nicht nur Frau Höld war an diesem Tag erfolgreich für die HM. Insgesamt gab es acht Titel für unsere Betriebssportgemeinschaft. So steuerte Susanne Reder (Altersklasse 30) ebenso wie Frau Höld zwei Titel bei. Sie siegte über 50-Meter-Kraul in 32:95 und über 50-Meter-Rücken in 36:34 Sekunden. Auch ein Mann war zweimal für die HM erfolgreich: Heinrich-Albert Meyer, der auch schon viele Jahre dabei ist. Er siegte in der Altersklasse 35 über 50-Meter-Rücken in 33:27 Sekunden ebenso wie über 50-Meter-Brust in 36:34 Sekunden. Schließlich siegten Diana Sprätz in der offenen Altersklasse über 50-Meter-Rücken in 36:89 Sekunden und Peter Plauschinn in der Altersklasse 35 über 50-Meter-Rücken in glatten 33 Sekunden.

Außerdem gab es fünf 2. Plätze für unsere BSG. Für Diana Sprätz in der offenen Altersklasse über 100-Meter-Freistil in 1:09,46 Minuten, für ihren Bruder und Spartenleiter Holger Sprätz in der offenen Altersklasse über 100-Meter-Rücken in 1:20,35 Minuten, für die 4 x 50-Meter-Brust-Staffel mit Peter Plauschinn, Heinrich-Albert Meyer, Ernst Kallsen und Günter Sellmann in 2:33,63 Minuten, für die 4 x 50-Meter-Freistil-Staffel mit Wolfgang Niemann, Peter Plauschinn, Heinrich-Albert Meyer und Günter Sellmann in 2:08,17 Minuten und schließlich für die 4 x 50-Meter-Lagenstaffel mit Peter Plauschinn, Heinrich-Albert Meyer, Günter Sellmann und Wolfgang Niemann.

Die Medaillen-Sammlung komplettierte Holger Sprätz mit einem 3. Platz in der offenen Altersklasse über 100-Meter-Brust in 1:21,46 Minuten.



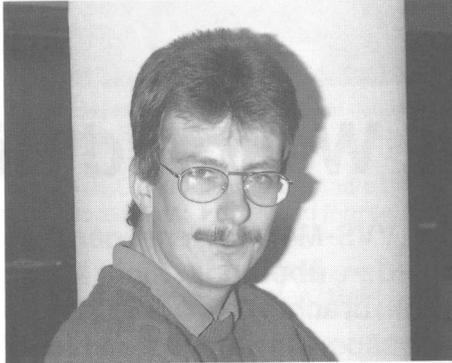
3. Schach-Titel in Folge !

Zum drittenmal hintereinander wurde die HM-Schachmannschaft in der abgelaufenen Saison Hamburger Meister. Am Ende siegen wir doch noch deutlich mit 17:1 Punkten vor der Finanzbehörde und den Hamburger Gerichten mit je 14:4 Punkten. Unser Team ist damit seit nunmehr drei Jahren ungeschlagen; die letzte Niederlage datiert vom 7. April 1986 !

Der Erfolg in diesem Jahr ist deshalb umso höher zu bewerten, weil unser Spitzenspieler Roland Storm in dieser Spielzeit nur einmal zur Verfügung stand. Außerdem hatte sich der seit Jahren schärfste Konkurrent, die Gerichte, erheblich verstärkt, so daß man ihnen diesmal die Favoritenrolle zubilligen mußte. Und letztlich täuscht das deutliche Endergebnis auch stark über den tatsächlichen Saisonverlauf hinweg, denn nachdem wir in den Runden 5 und 6 unsere beiden schärfsten Konkurrenten schlagen konnten, wobei der Sieg gegen die Gerichte hauchdünn (5,5:4,5) ausfiel, war bei ihnen die Luft raus, und so leisteten sie sich in der letzten Runde noch einen Ausrutscher.

In der 4. Runde hatte uns gegen die Mannschaft von Rapid das Glück zur Seite gestanden: Durch die Ausfälle von Roland Storm, Peter Horn und Dirk Hilck stark gehandicapt, gerieten wir nach spannendem Spielverlauf in eine kritische Situation, als nämlich beim Stande von 3,5:2,5 für uns zwei der noch laufenden Partien verlorenzugehen schienen. Hier aber zeigte sich der psychologische Vorteil des Titelverteidigers: Wohl aus einem Übermaß von Respekt vor uns bot der gegnerische Mannschaftsführer ein 5:5 Unentschieden an, ein Angebot, daß wir nicht ablehnen mochten.

Die Gegner in den letzten Runden bereiteten uns dann keine Mühe mehr, so daß man insgesamt sicherlich von einer verdienten Titelverteidigung sprechen kann. Herausragend wenn auch nicht unerwartet war das Ergebnis von Michael Ehrke, der alle seine 9 Partien gewann und sich so wohlmöglich als Spitzenspieler für die kommende Saison profiliert hat.



Michael Ehrke, die heimliche Nr. 1 unter den HM-Schachspielern.

Folgende Spieler kamen in der Meistermannschaft zum Einsatz: Roland Storm (EDV2-I), Peter Horn (EDVL), Christoph Engelbert (MA-DAT), Norbert Becker (MATAR), Dirk Hilck (MA-BIL), Michael Ehrke (EDVA), Jürgen Möhring (MA-BIL), Heinz Lorsbach (Gastspieler), Fritz Pohlmann (EDVA), Matthias Behrwaldt (KA-23), Gertrud Renz-Polstorff (RECHT 1), Diethard Kreiner (EDV2-R), Jürgen Weiß (EDV1-I), inzwischen leider ausgeschieden, Klaus Buse (EDV1-T), Harald Ludewig (EDV1-I) und Horst Wiltmann (EDVS).

Norbert Becker

Winter Doppelmeister !

Die Wald- / Crosslaufserie 1988/89 wurde am 1. April mit den Läufen im Niendorfer Gehege, veranstaltet von der Betriebs-sportgemeinschaft der Firma Philips, abgeschlossen. Es war die letzte von insgesamt sieben Veranstaltungen (darunter auch der Stadtpark-Abendlauf der HM), die auf den verschiedenen Strecken und in Altersklassen nach einem Punktsystem wie folgt gewertet wird:

Für den ersten Platz gibt es einen Punkt, für den 2. zwei usw. Jede Läuferin bzw. jeder Läufer muß an mindestens vier von den sieben Veranstaltungen teilnehmen, um in die Wertung zu kommen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die öfter als viermal an den Start gehen, werden die vier besten Ergebnisse gewertet.

Unser Rainer Winter, der schon viele Titel für die HM errungen hat, siegte bei dieser Laufserie gleich zweimal. In der Altersklasse M 40 holte er sich den Titel auf der Lang- ebenso wie auf der Kurzstrecke.



Rainer Winter gönnt sich einen Schluck aus dem Siegerpokal.

Zweite Plätze für die HM errangen Astrid Stahlbock (Damenlauf W 30), Jens Christensen (Langstrecke M 30) und die Mannschaft mit Raymond Horn, Reinhard Krause, Ronald Strütt, Rainer Winter und Klaus Christoph auf der Kurzstrecke.

Dritte Plätze schafften Sylvia Clausen (W 45) und Ronald Strütt (Kurzstrecke Männer).

Sympathisch sind die Damen und Herren dieser Mannschaft wirklich und ihre Einstellung ist echt Betriebssport-like. Mannschaftsführer Helge Hemmerling: „Für uns ist es nicht wichtig, zu gewinnen. Wir haben Spaß an unserem Sport, verstehen uns menschlich großartig und haben am fröhlichen Beisammensein ebensoviel Spaß wie bei unseren Wettkämpfen.“

Dies ist eine Mannschaft für Damen und Herren, die mal beim Tischtennis schnuppern und den ersten Kontakt zu dieser Sportart aufnehmen möchten. Denn blamieren kann man sich in dieser Truppe nicht.

Die fröhlichen Verlierer von der HM

Was es doch alles innerhalb unserer Betriebssportgemeinschaft gibt. Da gibt es zum Beispiel die 7. Tischtennis-Mannschaft. Sie gibt es seit fünf Jahren, und sie besteht aus zehn Damen und Herren. Es sind Petra Bauch, Petra Hartung, Yvonne Mantai, Sabine Weber, Andreas Bauch, Helmut Cohrs, Helge Hemmerling, Klaus Hartung, Thomas Mantai, Helmuth Siegel.

Das Außergewöhnliche an dieser Mannschaft ist, daß sie seit ihrem Bestehen, al-

so seit fünf Jahren, noch kein einziges Spiel gewonnen hat. Sie ziert jedes Jahr den letzten Tabellenplatz in der untersten Spielklasse; kann also nicht absteigen. Aber unverdrossen nimmt sie zu Beginn einer neuen Saison den Kampf mit den übrigen Mannschaften auf und macht sich bei diesen beliebt. Denn sie „schenkt“ jeder zwei Pluspunkte. Da gibt's dann auch so manchesmal ein Bier gratis, weil unsere Spielerinnen und Spieler so „sympathisch“ sind.

Sechs von den zehn fröhlichen Verlierern der HM. Von links: Helmut Siegel, Petra Bauch, Petra Hartung, Yvonne Mantei, Helge Hemmerling, Klaus Hartung.



Fünfkampf-Erlebnis: So lief's für Reinhard Kock

Vom 10. bis zum 14. April lief in der und um die HM-Hauptverwaltung wieder ein sportliches Großereignis ab, auf das sich Jahr für Jahr viele Damen und Herren aus Hamburgs Betriebssportgemeinschaften freuen: Der HM-Fünfkampf, bestehend aus 200 Meter Schwimmen, 30 Schuß mit der Luftpistole, 60 Wurf mit der Kegelkugel, Tischtennis-Spielen und dem 3.000 Meter-Lauf durch den Stadtpark. Eine Gesamtprüfung, bei der jede bzw. jeder unter Beweis stellen muß, daß sie bzw. er sportlich vielseitig ist.

Von unserer BSG nahm auch Reinhard Kock (KA-AB) teil. Kein Spitzenkämpfer, aber einer, der eben Bock auf den Fünfkampf, auf diese Herausforderung, hat und der bereits in diesem Jahr zum zehnten Mal dabei war. Und so erlebte er diesmal seinen Fünfkampf:

Schwimmen

„Ich schaffte mit 3:53 Minuten eine für meine Möglichkeiten passable Zeit, mit der ich zufrieden war. Das war ungefähr das, was ich von mir erwartet hatte.“

Schießen

„Nur 165 Ringe. Damit war ich nicht zufrieden. Das Blei flog doch öfter zuweit am Schwarzen vorbei, so daß am Ende nicht mehr herauskam. Hier liegt bei mir noch mehr drin. Ich hatte einfach zuwenig trainiert. Das wird im nächsten Jahr besser.“

Kegeln

„Hier sprang mir leider ein Pudel über die Bahn. Das brachte mich doch einigermaßen aus dem Konzept. Doch ich riß mich zusammen und war schließlich am Ende mit 387 Holz mit mir zufrieden.“

Tischtennis

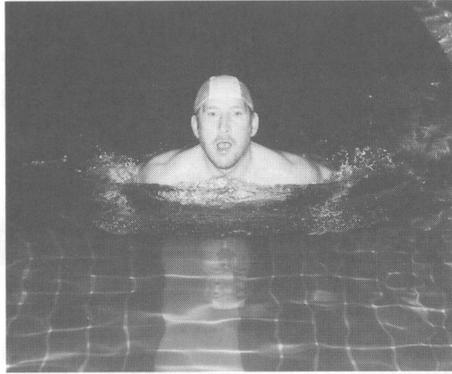
„Hier gewann ich acht von 15 Spielen. Das entsprach nicht ganz meinen Erwartungen. Zwei Spiele, die ich knapp durch dumme eigene Fehler verlor, hätte ich gewinnen müssen. Denn zehn Siege habe ich schon mal geschafft.“

Laufen

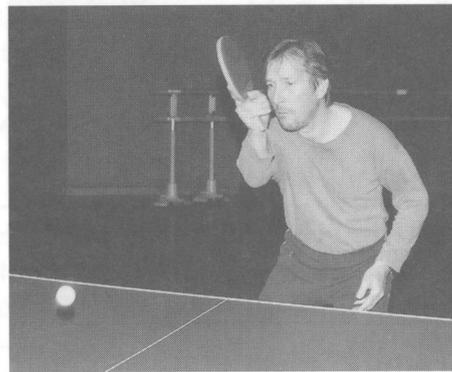
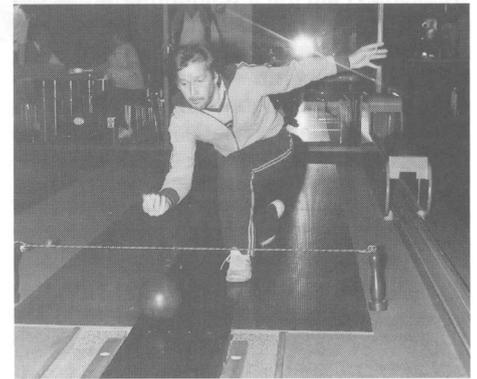
„Leider war das Wetter am letzten Wettkampftag zum Laufen einfach zu schwül. Ich schaffte zwar 12:45 Minuten, doch bei kühlerer Witterung hätte ich sicherlich meine Bestzeit von 12:30 Minuten geschafft. Aber unter den gegebenen Bedingungen war die erreichte Zeit für mich zufriedenstellend.“

Der 37jährige, 1,71 Meter lange und 66 Kilogramm schwere Reinhard Kock mit dem Stoppelbärtchen schaffte unter dem Strich bei den Männern einen guten 17. Platz und war damit gar nicht so sehr weit von den Pokalplätzen entfernt.

Übrigens, einen Einzeltitel gab es diesmal für die HM nicht. Dafür aber bei den Junioren und bei den Senioren 50 je einen Mannschaftstitel.



Die Fotos zeigen fünfmal Reinhard Kock in Aktion bei den fünf Sportarten, die zum HM-Fünfkampf gehören. Wie man sieht, muß ein Fünfkämpfer vielseitig sein. Das ist der Reiz an diesem von der BSG der HM ins Leben gerufenen Wettbewerb.



150 Mitglieder — Tennissparte ist „Spitze“

Am Sonntag, dem 30. 4. 1989, wurde die Tennis-Saison '89 bei strahlendem Sonnenschein mit einem Schleifchen-(Blümchen)-Turnier auf der erweiterten Anlage in Langenhorn eröffnet. Zwischen 10 und 17 Uhr diente dieser Tag vor allem dem Kennenlernen zwischen „alten“ und „neuen“ Spartenmitgliedern.

Gewinner waren alle Teilnehmer — dennoch gab es eine kleine Siegerehrung, bei der die Damen Barbara Braun, Brigitte Reich sowie die Herren Claas Bischoff und Norbert Esser besondere Aufmerksamkeit erwarben.

Einige der Turnierteilnehmer(innen) zeigten auch noch ab 21 Uhr zu dem geladenen „Tanz in den Mai“ ihre überdurchschnittlich gute konditionelle Verfassung.

Die Sparte TENNIS ist inzwischen zu der zahlenmäßig größten BSG-Sparte herangewachsen. Darüber freut sich besonders die

Spartenleitung. Weniger erfreulich ist, daß weitere Interessenten zunächst auf die Warteliste gesetzt werden mußten, da unsere 3 Tennisplätze nicht mehr als 150 Aktive verkraften.

Das Training für Anfänger und Fortgeschrittene, jeden Samstag zwischen 8 und 20 Uhr mit zwei Übungsleitern, hat gute Resonanz gefunden.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die jährliche Punktspielrunde in vollem Gange. Im Mai und Juni versuchen 2 Damen-, 1 Mixed- und 3 Herrenmannschaften jeweils den Aufstieg in die nächst höhere Klasse zu schaffen. Viel Erfolg!

Voraussetzung für die Mannschaftsteilnahme an den Medienspielen ist unsere im Clubheim Langenhorn aushängende Rangliste und deren Regeln. Die Rangliste verändert sich im Laufe der Sommer-Saison ständig infolge der mehr oder minder geliebten Forderungsspiele.

HM-Squash-Turnier

Das diesjährige Squashturnier für jedermann fand großes Interesse. Eine Teilnehmerzahl von 70! Personen ist an der Grenze des Machbaren, wenn ein Turnier an einem Freitagabend durchgeführt wird.

Ein ganz großes Lob diesmal für die Pünktlichkeit aller Teilnehmer. Nach den unangenehmen Erfahrungen der letzten Jahre waren wir wirklich erstaunt, daß alle gemeldeten Damen und Herren rechtzeitig im Court waren.

Die Spielergebnisse entsprachen meist den Erwartungen. Bei den Damen ein erfreuliches Feld mit 9 Teilnehmerinnen, bei denen sich die BSG-Damen klar durchsetzten. Nur Betinia Spahr-Carneiro — eine Ex-Ligaspielerin — konnte hier mithalten und lieferte gegen Gaby Kuphaldt ein spannendes und mit viel Beifall bedachtes Endspiel, das Gaby mit 2:1 gewann.

Im BSG-Feld entsprachen die Sieger der HM-Rangliste. In einem schönen, aber eindeutigen Spiel gewann Andreas Fahland gegen Manfred Pahling. Eine Überraschung gab es in der Supertrustrunde, wo Wolfgang Pinnow sich gegen favorisierte Spieler durchsetzen konnte.

Siegerliste:

Damen: **Haupttrunde:** 1. Gaby Kuphaldt
Supertrost: 1. Berit Antes
Trost: 1. Gaby Haase

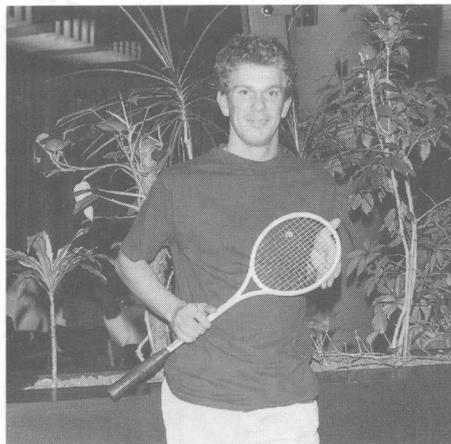
„Masken“-Premiere

„Faszination der Maske“ hatte Werner Doll seine neue Tanzschöpfung überschrieben. Er war wahnsinnig nervös, als sich am 14. April vor der Fünfkampf-Siegerehrung im HM-Kasino der Vorhang der Umkleidebox zur Premiere öffnete. Wie würde das neue Stück beim Publikum ankommen?

Gemessen an der Phonstärke des Beifalls kam das neue Programm sehr gut an. Nur schade, daß durch die Masken die Tänzerinnen und Tänzer anonym blieben. Es fehlte die beim Tanzen so wichtige Mimik, die persönliche Ausstrahlung.

Das Musikstück „Take five“ von Dave Brubeck ist wohl eines der bekanntesten Meisterwerke seines Genres. Diese Musik, bei der einem die Gänsehaut über den Rücken läuft, hat Doll seinem Stück „Die Drei“ unterlegt. Die Tanzdarbietung mit den beiden Tänzerinnen und dem Tänzer wirkte indes auf der großen Tanzfläche etwas dünn und verloren. Dagegen hatte das Stück „Das Familienportrait“, das auch nur von drei Akteuren bestritten wurde, Dichte, Dramatik und tänzerische Spannung. Gelungen.

Glanzstück war zweifellos der Zweiteiler „Der Narr“. Ganz großartig die Musikwahl (Tschairowski und Mozart). Dazu eine Susanne Knoll, die tänzerisch eine überdurchschnittliche Leistung bot. Die kleine zierliche Susanne hauchte dem Narren durch ihr Bewegungstalent ein identisches Leben ein. Das war ein Narr, wie er im Buche steht, der da tänzerisch übers Parkett hüpfte. Ein ganz



Stefan Haase strahlt. Er gewann bei den Hobbyspielern die Supertrustrunde.

Herren BSG: **Haupttrunde:** 1. Andreas Fahland **Supertrost:** 1. Wolfgang Pinnow
Trost: 1. Horst Wiltmann
Herren Hobby: **Haupttrunde:** 1. Michael Berndt **Supertrost:** 1. Stefan Haase
Trost: 1. Sven Krüger



großes Bravo für Susanne (Foto), die zum erstenmal einen Solopart tanzte.

Bruno Krenz

„Runde“ Meisterschaftsfeier

Rund einhundert Personen waren am 21. April im HM-Kasino erschienen, um an der Meisterschaftsfeier teilzunehmen. Neu bei dieser Feier war, daß die Anwesenden nicht wie bisher an den Tischen um die Tanzfläche herum saßen, sondern an runden Tischen auf der Tanzfläche. Dies bewährte sich in der Weise, daß durch die neue Sitzverteilung mehr Gemeinschaftlichkeit und Gemütlichkeit aufkam als früher.



Amelie Weiß und Rüdiger Heidmann beim Prosit auf ihre Badminton-Meisterschaft.

Insgesamt wurden 18 Einzel- und 8 Mannschaftstitel, die von HM-Sportlerinnen und -Sportlern errungen wurden, gefeiert.

HM-Chor sang platt



Der HM-Chor auf der Bühne der Aula in der Schule an der Fraenkelstraße. Im Vordergrund unten dirigiert Hellmut Wormsbäcker.

Am 17. April sang unser Chor im Rahmen der Veranstaltung des Bezirksamtes Nord „Hamburg snackt platt“ in der Aula der Schule an der Fraenkelstraße. Dabei bewies unser Chor, daß er neben Seemannsliedern und Shantys auch plattdeutsche Lieder in seinem Repertoire hat.

Leserbrief

Gründung des HM-Chores

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Gründung des HM-Chores gelesen. Zu meinem Bedauern muß ich feststellen, daß Ihnen sehr wahrscheinlich einige Informationen fehlten. Denn seinerzeit setzte ich mich mit Herrn Klages in Verbindung zwecks Gründung eines Firmen-Chores. Leider teilte er mir nach drei Tagen mit, daß aus versicherungstechnischen Gründen daran nicht zu denken wäre. Nur einige Zeit später erfuhr ich, daß der HM-Chor unter der Leitung von Herrn Vorstheim gegründet war.

Ernst-Werner Bartel
PI 2033



Anmerkung: Herr Bartel ist engagierter Sänger (Stimmlage: 1. Tenor) und nicht nur Mitglied des HM-Chores, sondern auch des Symphonischen Chores Hamburg, des Hamburger Oratorien-Chores (operartige Musikwerke) und des Kirchenchores St. Johannis in Steilshoop.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.